

Marija D. Smirnova

Religiöse Begriffe im Neuen deutsch-russischen Großwörterbuch

0. Einleitung

Das *Neue deutsch-russische Großwörterbuch (NDRG)* entsteht unter der Leitung von Dmitrij O. Dobrovol'skij und wird voraussichtlich 2007 seinen Abschluss finden. Die ausgewählten Stichwörter spiegeln den neuesten Stand der deutschen und russischen Sprache wider. Um den Bedürfnissen breiter Benutzerkreise gerecht zu werden, werden möglichst vielfältige Bereiche der Lexik in das Wörterbuch aufgenommen, unter anderem auch religiöse Begriffe, die in den letzten 70 Jahren in der sowjetischen Lexikographie vernachlässigt worden waren.

In diesem Aufsatz soll es darum gehen, wie die religiösen Begriffe im *NDRG* zusammengestellt werden und welche lexikographischen Schwierigkeiten sich dabei ergeben.

1. Was ist eine Religion? Auswahl der Stichwörter aus der Fachsprache Religion für das *Neue deutsch-russische Großwörterbuch*

Trotz seiner lateinischen Herkunft ist der Begriff „Religion“ in seiner heutigen Bedeutung im Deutschen relativ neu. In frühchristlicher Zeit wusste man in Europa sehr wenig über andere Religionen und hatte keine Vorstellung davon, dass das Christentum nicht die einzige Religion, sondern eine von mehreren Weltreligionen darstellt. Statt des Begriffs „Religion“ wurden in Deutschland die Begriffe „Glaube“ und „Kirche“ verwendet.

Der Begriff „Religion“ kam in der Epoche der Reformation nach Deutschland, als Luther eine Grenze zwischen der „alten“ und „neuen“ Religion zog. Im weiten (überkonfessionellen) Sinne entstand der Begriff „Religion“ dann im revolutionären Frankreich Ende des 18. Jahrhunderts, als der Kirchenstaat für aufgehoben erklärt wurde. Die weitere Verbreitung des Begriffes über Europas Grenzen hinaus versteht sich im Kontext der Kolonisierung Indiens und des zunehmenden Handels mit China, als Europa mit bis dahin unbekanntem Religionen (wie z. B. dem Buddhismus, dem Konfuzianismus, dem Daoismus) in Kontakt kam. Schon vor dieser Zeit hatten die Europäer über ihre Kriege mit den Arabern und Türken von der Existenz des Islam gewusst. Die Epoche der so genannten großen geographischen Entdeckungen und kolonialen Eroberungen sowie die Erfahrung der „Neuen Welt“ ermöglichten eine weitere Ausdehnung des Begriffsumfangs. Nun

wurde der Begriff „Religion“ auch in Bezug auf den Glauben der amerikanischen Indianer angewendet.

Der Begriff „Religion“ lässt sich schwer definieren, weil die Unterkategorien sehr heterogen sind. Einerseits kann der Begriff „Glaube“ durch den der „Religion“ ersetzt werden, denn in einigen religiösen Strömungen gibt es keinen Glauben; vielmehr stellt sich Religiosität dar als humanistisches Lebenskonzept oder als Anbetung von äußerlichen Symbolen und Ausführung von Ritualen. Andererseits ist der Begriff „Kirche“ nicht in Bezug auf die Religion anwendbar, weil es in verschiedenen religiösen Strömungen keine Institutionen gibt, die man als „Kirche“ bezeichnen könnte. In einigen Fällen ist es sogar schwierig, von einer geistlichen Komponente der betreffenden Religion zu sprechen, weil sie sich gerade politisch sehr engagiert. So versteht man im Allgemeinen unter dem Begriff „Kirche“ die einer bestimmten Konfession oder Denomination zugehörige, in einer festen Organisationsform zusammengeschlossene christliche Glaubensgemeinschaft, während „Religion“ und „religiös“ im Deutschen in einigen Fällen nichttraditionelle Konfessionen sowie protestantische Richtungen und Sekten, die keiner kirchlichen Institution zuzuordnen sind, bezeichnen (vgl. den Artikel „Religion“ in Betz Hrsg. 1998-2005: 263-304).

Es gibt keine einheitliche Religionsdefinition (vgl. Kohle 2001: 141-152, Pollack 1995: 163-190), die unbestritten anerkannt wäre. Für die Christen ist die Religion eine Beziehung zwischen Gott und Mensch (vgl. Rahner 1976: 147-148). Für die Muslime ist die einzige Religion der Islam, der Glaube an Allah, den Einen Gott, an Seine Engel, an Seine Bücher, an Seine Gesandten, an das Jüngste Gericht und an die Vorherbestimmung (vgl. *Glaube und Islam* 2001: 16-22). Die Juden definieren die Religion als Glauben an den einen und einzigen Gott Israels und die Hoffnung auf das Erscheinen des Messias, der Israel von den Feinden des Landes errettet (vgl. Ortag 2003: 22). Für die Buddhisten ist die Religion kein Glaube, sondern eine Lebensphilosophie, nämlich die, sich von dem eigenen Ich zu befreien (vgl. Seed/Macy/Naess Hrsg. 1988). Von einem materialistischen, nichtkonfessionellen Standpunkt aus (und unter Anknüpfung an Gedanken von Ludwig Feuerbach, Karl Marx und Friedrich Engels) stellt sich die Religion als eine Form eines kollektiven Sinngebungssystems dar, als die Gesamtheit von Vorstellungen, die auf dem Glauben an Götter, übernatürliche Wesen und Kräfte basiert, welche zugleich Gegenstand der Anbetung sind (Ožegov 1990: 674).

Das hier vorzustellenden *NDRG* präsentiert vor allem diejenige religiöse Lexik, die das christliche Weltbild widerspiegelt. So stammt etwa 85 % des religiösen Wortschatzes aus dem Christentum, etwa 11 % aus dem Islam, dem Judentum und dem Buddhismus und ca. 4 % aus anderen Religionen. Im *Großen deutsch-russischen Wörterbuch* (Moskal'skaja 1980) findet sich diese Lexik aus politischen Gründen nur begrenzt aufgenommen und aus kommunistischer Sicht beschrieben. Dabei sind nicht nur viele faktische Übersetzungsfehler zu verzeichnen, es fehlten auch Kommentare zu den einzelnen Stichwörtern.

So wird z. B. der „Apostolische Delegat“ fälschlicherweise als *нанкуй легат, нунций* („päpstlicher Legat“, „Nuntius“) übersetzt. Vgl. hingegen die folgenden Artikel „Apostolischer Delegat“, „Apostolischer Nuntius“, „Apostolischer Legat“ aus der *Enzyklopädie Wikipedia*.

Als *Apostolischer Delegat* wird der Vertreter des Heiligen Stuhls bezeichnet, wenn er nicht beim Staatsoberhaupt oder bei der Regierung des Aufnahmestaates akkreditiert ist, sondern nur den Kontakt zu den kirchlichen Institutionen und Personen pflegt. (http://de.wikipedia.org/wiki/Apostolischer_Delegat).

Dem *Apostolischen Nuntius* in einem Staat fällt eine doppelte Bedeutung zu: er ist einerseits ständiger diplomatischer Vertreter des Heiligen Stuhles (nicht des Vatikanstaats [sic!]; das ist ein völkerrechtlicher Unterschied) bei einem anderen Staat (manchmal werden auch mehrere Staaten zusammengefasst), andererseits vertritt er die Teilkirche gegenüber der römischen Kurie und umgekehrt. (<http://www.kathpedia.com/index.php?title=Nuntius>).

Der (*Apostolische*) *Legat* vertritt als Botschafter des Heiligen Stuhls die Autorität des Papstes und handelt in seinem Namen. Er wahrte im Mittelalter an Königshöfen die Interessen des Papstes und sprach auch Exkommunizierungen aus (http://de.wikipedia.org/wiki/Apostolischer_Legat).

Ziel des *NDRG* ist es nicht, das *Große deutsch-russische Wörterbuch* (Moskal'skaja 1980) zu aktualisieren. Vielmehr stellt es ein ganz neu konzipiertes Wörterbuch dar, das den aktuellen Stand des Wortschatzes der deutschen Sprache widerspiegelt und modernsten lexikographischen Standards entspricht. Als grundlegende lexikographische Prinzipien gelten hier Systematisiertheit und Integralität (vgl. Apresjan 2006). Gegenüber dem *Großen deutsch-russischen Wörterbuch* ist der religiöse Wortschatz im *NDRG* wesentlich erweitert und überarbeitet worden. Es finden sich Stichwörter aus verschiedenen Weltreligionen,¹ jeweils mit einer allgemein verständlichen Erläuterung. Außerdem sind dialektbedingte Wortvarianten angegeben. Das Format des Wörterbuchs erlaubt es leider nicht, die gesamte lexikalische Struktur eines Stichwortes darzustellen. Es wäre aber denkbar, in einer Art Thesaurus neben dem Stichwort und seiner Übersetzung auch sein Synonym, und in einigen Fällen auch sein Antonym, zu ergänzen.

Beispielsweise ist es schwierig, den Terminus „Kerygma“ zu klären, ohne seine zwei Antonyme „Dogma“ und „Didache“ einzubeziehen. „Kerygma“ ist ein Fachausdruck aus der Theologie und bezeichnet ursprünglich die Verkündigung, die einem Taufbewerber zuteil wird, bevor er Christ wird. Im Gegensatz dazu bezeichnet „Didache“ die Lehre nach der Taufe (vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kerygma>). Unter „Dogmen“ versteht man die im Laufe der Kirchengeschichte seitens der lehramtlichen Autorität formulierten Sätze [also die Lehre, M.S.], die wichtig sind für die inhaltliche Profilierung des Glaubens (vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Dogma>).

¹ Vgl. hingegen das *Duden Universalwörterbuch*, in dem die Lexik der katholischen Kirche vorherrscht.

2. Kennzeichnung der Stichwörter aus der Fachsprache Religion im *Neuen deutsch-russischen Großwörterbuch*

Zu der religiösen Lexik zählt man in lexikographischen Zusammenhängen Wörter und Ausdrücke, deren Denotate auf die religiöse Welt und den religiösen Glauben verweisen. Andererseits erhalten gewisse Wörter und Ausdrücke in bestimmten Texten und Kontexten einen religiösen Bedeutungsgehalt, nämlich dann, wenn sie nicht usuell (vgl. Schippan 1992: 155), sondern aktuell religiös konnotiert sind (Viehweger 1982: 171). Im *NDRG* werden nur solche Stichwörter als „religiös“ („rel.“) gekennzeichnet, die regelmäßig in einer religiösen Bedeutung gebraucht werden (vgl. Fuß 2000: 21-22). So kann z. B. „das Kreuz“ als „religiös“ interpretiert werden. Vgl.:

Kreuz *n* -es, -e **1.** крест; ein stehendes ~ прямой крест; ein liegendes ~ косой крест; ein ~ anstelle seiner Unterschrift machen ставить крестик вместо подписи; ein ~ bilden, etw. (*A*) übers ~ legen складывать крестом, класть крест на крест; das Rote ~ Красный крест (*международная медицинская организация*); das Blaue ~ Голубой крест (*ассоциация помощи алкоголикам*); das Eiserne ~ воен. Железный крест (*орден*); ~ des Nordens, Nördliches ~ астр. Северный крест; ~ des Südens, Südliches ~ астр. Южный крест **2. рел.** распятие; крест; крестное знамение; ein ~ auf dem Altar алтарный крест (с распятием); Jesu Tod am ~ смерть Иисуса на кресте; ans ~ genagelt werden быть распятым на кресте; ein ~ schlagen осенить крестным знамением, перекреститься

Den gesamten religiösen Wortschatz kann man in folgende sechs Gruppen unterteilen:

(1) Christliche Begriffe

- biblische Begriffe wie Toponyme, Namen und geflügelte Worte;
- dogmatische Begriffe (Gottesbezeichnungen, Bezeichnungen der Himmelswesen, Begriffe des Neuen Testaments, der Kirchenlehre usw.);
- Gottesdienstbezeichnungen (Litanei, Liturgie, Vesper);
- Begriffe der christlichen Ethik (Frömmigkeit, Gottseligkeit, Demut, Glaube, Hoffnung, Liebe, Barmherzigkeit);
- liturgische Bücher (die Bibel, Messbuch, Messlektionar, Psalter, Gesangbuch);
- Kirchenutensilien und -gewänder (Kelch, Patene, Alba);
- Wortschatz der Kirchenorganisation und der kirchlichen Verwaltung (Diözese, Exarchat, Dekanat, Prälatur);
- Feier- und Andachtstage, Fastenzeit (Weihnachten, Epiphanie, Ostern);
- Begriffe der Kirchengeschichte (Hesyhasmus, Indulgenz);
- Bezeichnungen der „neuen christlichen Kirchen“ und Organisationen;
- christliche Kultur (Engellöffel, Jakobusmuschel);

(2) Jüdische Begriffe

- Grundvollzüge und Grundtexte des Judentums (Thora, Bibel, Talmud);
- biblische Namen (Mose, Abram, Jona);
- Struktur des jüdischen Mahles (Handwaschung, Segenkelch);
- Fest- und Andachtstage (Jom Kippur, Sukkot, Chanukka, Pessach);
- jüdische Kultur (Jüdische Küche, Mikwe, Mesusa);

(3) Muslimische Begriffe

- Begriffe aus dem Koran (Basmala, Sakina, Sure, Aya) und prophetische Namen (Muhammad);
- die Gebote des Korans (Glaubensartikel, religiöse Pflichten, ethische Vorschriften sowie Vorschriften für die zwischenmenschlichen Beziehungen);
- Tradition der Fastenzeit (Ramadan, Almosen);
- Tradition der Pilgerfahrt (Haddsch);
- islamische Richtungen (Schiismus, Sunnismus, Sufismus, Aleviten, Abangan);
- islamische Kultur (Minarett);
- arabische Geschichte (Sultan, Kalif, Harem, Emirat);
- muslimische Dynastien (Abassiden, Omajaden);

(4) Buddhistische Begriffe

- buddhistische Schriften (Pali-Kanon, Tripataka, Sutren);
- buddhistische Begriffe (Dukkha, Nirodha, Nirvana);
- Bezeichnungen der buddhistischen und hinduistischen Bewegungen (Theravada, Hinayana, Mahayana);

(5) Begriffe aus der Mythologie

- Götternamen (Wodan, Voenix, Thor, Zeus);

(6) Andere Religionen (u. a. Daoismus, Konfuzianismus, Daoismus)

- philosophische Begriffe
- Namen von religiösen Organisationen und Bewegungen.

All diese Begriffe werden im *NDRG* besonders gekennzeichnet. Im Falle der christlichen Begriffe werden entweder die Vermerke *церк.* (kirchlich), *рел.* (religiös), *ист.* (historisch) oder *библ.* (biblisch) verwendet. Die Begriffe der anderen Religionen werden meistens mit *рел.* oder *ист.* notiert. Die biblischen Begriffe und die biblischen geflügelten Wörter, die im *NDGR* vielfach vorhanden sind, werden durch *библ.* gekennzeichnet. Die Begriffe aus der Mythologie und Philosophie werden jeweils durch *миф.* und *филос.* markiert. In einigen Fällen kommen auch doppelte Vermerke vor. Dazu folgende Beispiele aus dem *NDRG*:

Altaraufsatz *т церк.* ретабло (*заалтарный образ*)

Jansenist, Jansenistin *т -еп, -еп рел.* янсенист, янсенистка (*последователь, приверженец яansenизма*)

Laban *т -s, -е библ. собств.* Лаван (*тесть Иакова*)

Manichäer *т -s, = 1. ист. рел.* манихей, последователь манихеизма [манихейства] (*религиозного учения, которое представляло собой синтез зороастризма, христианства и гностицизма*)

Idun, Iduna *f -s герм. миф.* Идуна (*богиня молодости*)

3. Quellen

Bei der Erstellung der Wörterbuchartikel haben wir neben deutsch- und russischsprachigen Enzyklopädien und Lexika (Kathpedia, Kasper et al. Hrsg. 2006, *Bogoslovskaja Ėnciklopedija*, Müller et al. Hrsg. 2004) auch Primärtexte (wie die Bibel, die Thora, den Koran) und theologische sowie religionswissenschaftliche Sekundärliteratur hinzugezogen. Darüber hinaus haben wir einschlägige Informationen unter den im Inhaltsverzeichnis aufgeführten deutsch-, englisch-, russisch- und französischsprachigen Internet-Adressen eingesehen

4. Anordnung und Behandlung der Stichwörter aus der Fachsprache Religion im *Neuen deutsch-russischen Großwörterbuch*

Das Grundschema für den Aufbau eines Wörterbuchartikels ist folgendes: Stichwort mit Angaben der Betonung, grammatische Angaben, etymologische Angaben, Zuordnung zu fachspezifischen Bereichen (gegebenenfalls *рел.*, *церк.*, *филос.*, *ист.*, *миф.*), Verweis auf Mundart und Dialekt, Verweis auf ein anderes Stichwort im *NDRG*, Übersetzung ins Russische, Beispiele und idiomatische Ausdrücke, Kommentar zu dem Stichwort mit weiteren Informationen zur Etymologie sowie einer kompakten Erläuterung zur Geschichte des Begriffs.

4.1 Etymologische Angaben

Die Etymologie der Stichwörter ist in den meisten Fällen für deren Erläuterung aufschlussreich, denn fast alle religiösen Begriffe stellen entweder Transliterationen oder wörtliche Kalkierungen der entsprechenden Begriffe aus dem Griechischen, Lateinischen, Alt-Hebräischen, Arabischen, Aramäischen dar. Einige Begriffe gehen auf die Goten zurück, die viel früher als die anderen Germanen christianisiert worden waren.

4.1.1 Lateinische Entlehnungen und Fremdwörter

Die meisten Stichwörter im *NDRG* sind lateinischer Provenienz, da die Geschichte der Christianisierung in Deutschland eng mit der westlichen christlichen Tradition verbunden ist, in der mehrere Jahrhunderte Latein als Gottesdienstsprache galt. Im Gegensatz dazu sind die russischen religiösen Begriffe vor allem griechischer Herkunft, was der östlichen Kirchentradition zu verdanken ist. Diese Tatsache gilt es bei der Wahl einer adäquaten Übersetzung stets zu berücksichtigen.

Einige ursprünglich aus dem Lateinischen stammende Wörter haben sich bereits so sehr an die deutsche Sprache angepasst, dass sie kaum als Lehnwörter

zu erkennen sind. Solche Wörter werden in unserem Wörterbuch nicht speziell als Fremdwörter gekennzeichnet, vgl. *Kelch* < lat. calix. Der entsprechende Eintrag im *NDRG* lautet:

Kelch *m* -(e)s, -e **1.** чаша, кубок, бокал **2.** *церк.* Святая Чаша, потир **3.** *бот.* чашечка ◊ **den (bitteren) ~ bis auf den Grund [bis zur Neige] leeren (müssen)** *высок.* испить (горькую) чашу до дна; **der ~ ist an mir vorübergegangen** *высок.* сия чаша миновала меня

Vgl. folgende „angepasste“ Fremdwörter mit ihren lateinischen Entsprechungen:

Deutsch	Latein
<i>Absolution</i>	absolvere („lösen, freisprechen“)
<i>Advent</i>	adventus („Ankunft“)
<i>Alba</i>	Albus („weiß“)
<i>Altar</i>	Altaria („Opfertisch“)
<i>Beatifikation</i>	Beatificare („Seligsprechung“)
<i>Brevier</i>	Breviarium < brevis („kurz“)
<i>Konzil</i>	Concilium („Zusammenkunft“)
<i>Magnifikat</i>	Magnificat anima mea Dominum („es mache groß meine Seele den Herrn“ aus Lukas 1, 46-55)
<i>Memento</i>	Memento („gedenke“)
<i>Karneval</i>	Carnelevarium < carnem levare (das Fleisch wegnehmen)
<i>Caritas</i>	Caritas („Nächstenliebe“)
<i>Credo</i>	Credo („Glaubensbekenntnis“)
<i>Gloria</i>	Gloria („Ruhm, Ehre“)

Tab. 1: Latinismen

Andere Wörter hingegen haben sich nicht an die deutsche Sprache angepasst. Diese Wörter bezeichnen wir als Fremdwörter und kennzeichnen sie mit der entsprechenden Markierung: *lat.* (lat.), *grec.* (griech.), *др.-евр.* (hebr.) etc. Sie werden mit der Übersetzung des ursprünglichen Wortes versehen, vgl.:

Offertorium n -s, ..rien <лат.> рел. 1. офферторий (от лат. «жертвоприношение»), приношение даров, дароприношение (часть Евхаристии в Католической церкви, во время которой происходит приготовление Святых Даров, соответствует проскомидии в Православной церкви)

4.1.2 Griechische Lehnwörter und Fremdwörter

Die Grundbegriffe des Kirchenlexikons sind im Wesentlichen griechischer Provenienz. Im Einzelnen bezeichnen sie die Dogmen, die Kirchenhierarchie, die Liturgie, das Kirchengebäude, die wichtigsten Feiertage. Vgl.:

Deutsch	Griechisch
<i>Agape</i>	‘ag’ape („Liebe“)
<i>Akolyth</i>	akol’outhos („Begleiter/Gefolgsmann“)
<i>Ambo</i>	Ana’bainein (hinaufsteigen)
<i>Apostat</i>	apo („ab von, fern“) + stasia = („Stand, Stehen, Haltung, Position“)
<i>Apsis</i>	‘apsis („Wölbung“)
<i>Epiphanie</i>	Epipha’neia („Erscheinung“)
<i>Häresie</i>	haire’sis („Wahl, Auswahl“)
<i>Homilie</i>	homi’lein (= jmd. anreden)
<i>Kerygma</i>	‘kerygma („Verkündigung, Predigt“)
<i>Kyrie</i>	‘kyrios („Herr“)
<i>Priester</i>	Presby’teros („Gemeindeälteste“)

Tab. 2: Gräzismen

Verschiedene Wörter aus dem Griechischen haben über das Kirchenlatein Eingang ins Deutsche gefunden. Darauf weisen die typischen lateinischen Endungen, wie -us, -um, -a hin, vgl.:

- *Angelus* < lat. angelus < gr. 'aggelos „Engel“;
- *Baptisterium* < lat. baptisterium < gr. bapt'izo „Eintauchen“;
- *Münster* < lat. monasterium < gr. monast'iri „Kloster“;
- *Basilika* < lat. basilica < gr. basilik'i „Königshalle“;
- *Evangelium* < lat. evangelium < gr. euaggelion „Gute Nachricht, Frohe Botschaft“.

4.1.3 Althebräische Lehnwörter

Bei den althebräischen Lehnwörtern handelt es sich vor allem um Toponyme und Namen aus der Bibel sowie um Wörter, die in den verschiedenen Bibelvarianten, also in der Septuaginta (griechische Version), in der Vulgata (lateinische Version) und in der Lutherbibel, nicht übersetzt wurden.

Deutsch	Hebräisch
<i>Abram, Abraham</i>	„Vater vieler Völker“
<i>Amen</i>	„so sei es“
<i>Golgotha, Golgatha, Golgota</i>	Hügel „Ort des Schädels“
<i>Halleluja, Alleluja</i>	„Preist Jah(we)! Lobt Gott!“
<i>Hosanna, Hosianna</i>	„Mach mich heil!“
<i>Israel</i>	„Gelobtes Land“
<i>Jerusalem</i>	„Stadt des Friedens“
<i>Mose, Moses, Mosis</i>	„Sohn von unbekannt“
<i>Jerusalem</i>	„Stadt des Friedens“
<i>Karmel</i>	Gebirge „Weingarten Gottes“
<i>Tabor</i>	Berg „Mittelpunkt der Welt“

Tab. 3: Hebraismen

4.1.4 Erbwörter

Als Erbwörter gelten Wörter, die nicht aus anderen Sprachen entlehnt worden sind. Zu solchen Wörtern, die vor allem aus dem Mittelhochdeutschen stammen, gehören die folgenden Bereiche und Begriffe: volkstümliche Bezeichnungen der Sakramente, Kirchenfeste, Gottesdienste, Gesänge sowie die Bezeichnungen von theologischen Begriffen, Sitten und Bräuchen: *Taufe, Sünde, beten, Beichte, Gott, Gebet, Gebetswache, Geist, Gottesdienst, Gottesgericht, Glaube, fromm, Handauflegung, Himmel, Himmelreich, Hölle, Heilig, Himmelfahrt Christi, Nachtwache, Pfarrer, Segnung, Salbung, Verehrung, Wallfahrt, Weihnachten, Weihrauch.*

4.1.5 Lehn- und Fremdwörter aus weiteren Sprachen

Weitere religiöse Termini stammen aus dem Arabischen, Indischen (Pali), Tibetischen, Chinesischen, Englischen, Französischen und Italienischen:

Herkunft	Lehn- und Fremdwörter
Arabisch	<i>Imam, Moslem, Ramadan, Scharia, Minarette</i>
Indisch und tibetisch	<i>Buddha, Karma, Nirvana, Lotos-Sutra, Sikhismus, Guru, Yoga</i>
Chinesisch, japanisch	<i>Schinto, Dao, Tendai-shu</i>
Englisch	<i>Scientology, The Way International</i>
Italienisch	<i>Aggiornamento</i>

Tab. 4: Internationalismen

Obwohl das *NDRG* weder ein Bedeutungswörterbuch noch ein etymologisches Wörterbuch ist, werden dort, wo es für das Verständnis des Wortes erforderlich ist, neben der Übersetzung eines Stichwortes auch kurze Erklärungen zu der Etymologie oder Bedeutung gegeben. Solche Erklärungen stehen in runden Klammern. Auch sind die Einträge durch etymologische Vermerke wie z. B. *lat.* (lat.), *griech.* (griech.), *hebr.* (hebr.) u. a. gekennzeichnet, vgl.:

Immaculata *f* = <lat> *rel.* Непорочная (о Пречистой Деве Марии)

Außerdem halten wir für notwendig, das ganze Wortfeld des Stichwortes in Betracht zu ziehen und auf Synonyme des Stichwortes zu verweisen, vgl.:

Auferstehung *f* = см. тж. **Auferweckung** *Воскресение из мертвых (о Христе)*

Gegebenenfalls bieten wir mehrere Rechtschreibvarianten für einen Eintrag, vgl.:

Alleluja см. Halleluja

Halleluja *n* -s, -s *рел.* аллилуя (от др.-евр. „хвалите Бога“) – краткий припев часто встречающийся в псалмах, в христианском богослужении, предваряет и замыкает молитвословие)

4.2 Synonymie und Paronymie im *NDRG*

Das *NDRG* verzeichnet eine Reihe synonymischer Wortpaare oder sogar synonymischer Wortreihen und trägt damit dem Umstand Rechnung, dass neben den Begriffen der offiziellen lateinischen Kirchensprache Wortäquivalente aus der volkstümlichen Sprache existieren:

Kirchenlatein	Deutsch
<i>Angelus</i>	Engel
<i>Corpus Cristi</i>	Leib Christi
<i>Dekalog</i>	Die Zehn Gebote
<i>Eminenz</i>	Herr Kardinal
<i>Epiphanie</i>	Dreikönigstag, Weihnachtswölfer
<i>Episkopus</i>	Bischof
<i>Exzellenz</i>	Herr Bischof
<i>Ordination</i>	Handlegung
<i>Palmarum</i>	Palmsonntag
<i>Pater Noster</i>	Vater Unser
<i>Trinität</i>	Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit

Tab. 5: Latinismen

Man kann aber nicht in jedem Fall von einer strikten Synonymie sprechen, denn jeder Begriff hat seine besondere stilistische Schattierung, die einen bestimmten Kontext voraussetzt, in dem das Wort gebraucht werden kann. So sind z. B. Wörter wie *Eminenz* und *Exzellenz* nicht mehr gebräuchlich. Unter einer *Kathedrale* versteht man im Allgemeinen die Kirche eines Bischofssitzes im gotischen Baustil, während der *Dom* im deutschsprachigen Raum das Hauptgotteshaus des Bezirks bezeichnet. Die Bezeichnung des Festes „der Erscheinung Gottes“ als *Epiphanie* oder *Epiphaniastag* ist wohl nur dem Klerus bekannt, während man ansonsten dieses Fest als *Dreikönigstag* (in Deutschland) oder *Weihnachtszwölfer* (in Österreich) kennt. Obwohl die *Ordination* und die *Handlegung* sprachliche Äquivalente darstellen, verwendet man den Begriff *Handlegung* nur in Bezug auf katholische oder orthodoxe Priester und nicht in Bezug auf protestantische Pfarrer. Ein Vergleich des Fremdwortes *Angelus* mit dem Lehnwort *Engel* ergibt, dass die Gebete der Katholischen Kirche mit ersterem sehr oft „den Engel des Herrn“ bezeichnen, während letzteres ein „Himmelswesen“ bedeutet.

4.3 Rechtschreibung

Trotz der neuen Rechtschreibreform gibt es nach unserer Erfahrung keine strikten Standards für die meisten religiösen Fremdwörter. Es erscheint daher geboten, nicht von „Regularitäten“, sondern von „Regelmäßigkeiten“ zu sprechen. Das hängt vor allem damit zusammen, dass sich bei Fremdwörtern die Laut-Buchstaben-Beziehung nicht eindeutig gestaltet, vgl. etwa: *Golgota* – *Golgotha*, *Hosanna* – *Hosianna*, *Abram* – *Abraham*, *Anathem* – *Anathema*, *Mose* – *Moses*, *Inzensorium* – *Inzensarium*, *Magnificat* – *Magnifikat*, *Martyrer* – *Märtyrer*, *Märtyrerkrone* – *Marterkrone*, *Matutinum* – *Matutine* – *Matutin*, *Epiphaniastag* – *Epiphanie* – *Theophanie*, *Natanaël* – *Nathanael*, *Jakob* – *Jakobus*, *Daoismus* – *Taoismus*.

Diese Unterschiede in der Schreibung rühren zum einen daher, dass derzeit zwei Übersetzungen der Bibel im Umlauf sind: zum einen die Luther-Bibel, die unter Protestanten verbreitet ist, zum anderen die Einheitsübersetzung, die von den Katholiken seit dem II. Vatikanischen Konzil verwendet wird. Ein anderer Grund sind die Dialekte der deutschen Sprache: bezüglich der Schreibweise einiger Namen und religiöser Begriffe gibt es unterschiedliche Traditionen in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz. Dies erklärt sich mitunter durch die Urquelle, aus der die Bezeichnung oder der Name mit der Übersetzung ins Deutsche kam. So bezieht sich „Jakob“ nach dem hebräischen Alten Testament auf den biblischen Patriarchen und „Jakobus“ nach dem lateinischen Neuen Testament auf einen der zwölf Brüder Jesu. Wir bieten daher gegebenenfalls unterschiedliche Schreibweisen im *NDRG* an, vgl.:

Joh'anni *n* =, **Joh'annis** *n* = *c.m.* Joh'annstag

4.4 Übersetzungsangaben und damit zusammenhängende Probleme

Das grundlegende Problem der Übersetzung religiöser Lexik liegt darin, dass es ganz unterschiedliche Traditionen der Bezeichnungen des gleichen Sachverhaltes in der katholischen, orthodoxen und evangelisch-lutherischen Kirche gibt. Und umgekehrt bieten die Theologen für die gleiche Bezeichnung mehrere Definitionen.

Zumindest seit Schleiermacher (Schleiermacher 1813) [*Ueber die verschiedenen Methoden des Uebersetzens*, M.S.] weiss man [...], dass Inhalte zweier verschiedener Sprachen – abgesehen vom terminologischen Wortschatz – oft nicht nur nicht in einem Verhältnis 1 zu 1, [...] sondern einfach in einem „irrationalen“ Verhältnis zueinander stehen, so dass gewisse Inhalte der Sprache A nur zum Teil gewissen Inhalten der Sprache B entsprechen. (Coseriu 1981: 28)

Dies lässt sich damit erklären, dass jede Kirche ihre eine eigene Tradition der sprachlichen „Exteriorisierung“ (vgl. Hoffmann 1993: 614) der religiösen Begriffe und deren Interpretation hat. Dies hat Konsequenzen für die Übersetzung. So wäre es z. B. falsch, den evangelisch-lutherischen Begriff *Abendmahl* im Sinne von Eucharistie ins Russische als *Тайная вечеря* [Abendmahl] zu übersetzen, denn es wird in diesem Fall als *letztes feierliches Mahl Jesus von Nazarets mit seinen zwölf erstberufenen Jüngern am Vorabend seines Todes* interpretiert. Das *NDRG* bietet dem Leser eine andere, längst tradierte Übersetzung dieses Begriffs, nämlich *хлебопреломление* [Brotbrechen].

Allerdings ist es in einigen Fällen schwierig, eine adäquate Entsprechung für einen Ausgangssprachlichen Begriff zu finden und

wie oft, bei der gemeinschaftlichen Ueberzeugung daß ein gleichgeltender Ausdruck gar nicht zu finden sei, gehen die sachkundigsten und sprachgelehrtesten bedeutend auseinander, wenn sie angeben wollen, welches denn nun der am nächsten kommende sei. (Schleiermacher (1963: 43)

In diesem Falle braucht man eine detaillierte Erläuterung des Begriffs, bevor man ein passendes Wort-Äquivalent, d. h. eine Äquivalenz in der *Bezeichnung* findet. Im Zweifelsfall sollte man nicht die gleiche *Bedeutung*, sondern den gleichen *Sinn* durch sprachliche Mittel der Zielsprache wiedergeben (vgl. die Termini *Bezeichnung*, *Bedeutung*, *Sinn* bei Frege (1892: 27)). Vgl.:

Josephinismus der; - тж. **Josefinismus** 1. жозефизм (государственная политика в Австрии по отношению к Католической церкви во времена правления Марии Терезии и Иосифа II (1765-1790), направленная на то, чтобы все церковное имущество переходило в пользу церковно-государственной казны на нужды образования духовенства и строительства приходских храмов «шаговой доступности»)

In den Tabellen 6 und 7 veranschaulichen wir an einigen Beispielen christlicher Lexik die Verhältnisse zwischen Bezeichnung und Sinn.

4.4.1 Unterschiedliche Bezeichnung für gleichen Sinn

katholisch	evangelisch-lutherisch	orthodox
<i>Diözese</i> = kirchlicher Verwaltungsbezirk	<i>Sprengel</i> = kirchlicher Verwaltungsbezirk	<i>Eparchie</i> = kirchlicher Verwaltungsbezirk
<i>Kanzel, Ambo</i> = Ort der Predigt	<i>Kanzel</i> = Ort der Predigt	<i>Ambo, Ambon</i> = Ort der Predigt
<i>Priester</i> = Kultdiener	<i>Pastor, Pfarrer</i> = Kultdiener	<i>Priester</i> = Kultdiener
<i>Ordination, Handlegung, Priesterweihe</i> = Segnung zum geistlichen Amt	<i>Ordination</i> = Segnung zum geistlichen Amt	<i>Priesterweihe, Handlegung</i> = Segnung zum geistlichen Amt

Tab. 6: Synonyme

4.4.2 Unterschiedlicher Sinn für gleiche Bezeichnung

katholisch	evangelisch-lutherisch	orthodox
<i>Abendmahl</i> = das letzte feierliche Mahl Jesu	<i>Abendmahl</i> = 1. das letzte feierliche Mahl Jesu, 2. evangelische Eucharistie	<i>Abendmahl</i> = das letzte feierliche Mahl Jesu
<i>Mitra</i> = Kopfbedeckung der Bischöfe, wird nur bei Pontifikalhandlungen getragen		<i>Mitra</i> = Kopfbedeckung der Bischöfe und ehrwürdigen Priester, wird immer beim Gottesdienst getragen
<i>Vikar</i> = Hilfsbischof	<i>Vikar</i> = Lehrling des Pastors	<i>Vikar</i> = Hilfsbischof

Tab. 7: Polysemie und Homonymie

Im *NDRG* geben wir im ersten Fall einen Verweis auf das Stichwort, das den gleichen oder verwandten Sachverhalt hat und geben in runden Klammern einen Kommentar dazu, vgl.:

Diözese f =, -n церк. см. тж. **Sprengel** диоцез (в *Католической церкви, соответствует „епархии“ в Православной церкви*)

5. Schluss

Bei der Zusammenstellung der religiösen Begriffe im *NDRG* sind wir ziemlich oft „auf verborgene Riffe aufgefahren“. Zum einen taucht das Problem der Klassifizierung des Wortschatzes der deutschen Sprache nach dem Merkmal „Religion“ auf, zum zweiten das Problem der Übersetzung der religiösen Begriffe aus dem Deutschen ins Russische und zum dritten das Problem der Interpretation der Begriffe und deren kompakter und schlagkräftiger Kommentierung.

Doch hoffen wir, durch das *NDRG* die lexikographische Lücke im Bereich religiöser Lexik wenigstens teilweise auszugleichen.

6. Literatur

- Apresjan, Jurij D. (Hrsg.) (2006): *Jazykovaja kartina mira i sistemnaja leksikografija* [*Sprachliches Weltbild und systematisierte Lexikographie*]. Moskva.
- Betz, Hans Dieter (Hrsg.) (1998-2005): *Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft*. 4., völlig neu bearb. Aufl. Tübingen.
- Bogoslovskaja Ėnciklopedija*. [*Theologische Enzyklopädie*]. CD. Moskva. 2005.
- Coseriu, Eugenio (1981): Falsche und richtige Fragestellungen in der Übersetzungstheorie. In: Wilss, Wolfram (Hrsg.) (1981): *Übersetzungswissenschaft*. Darmstadt. 28-29 [Erstdruck in: Graehs, Lillebill (Hrsg.) (1978): *Theory and Practice of Translation. Nobel Symposium 39, Stockholm, Sept. 6 - 10, 1976*. Bern / Frankfurt am Main / Las Vegas. 17-32. Online im Internet: http://www.revuetexto.net/Lettre/Coseriu_Uebersetzung.pdf [eingesehen am 14. April 2006].
- Duden Universalwörterbuch = Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich. 2006.
- Feuerbach, Ludwig (2005) [1841]: *Das Wesen des Christentums*. 4. Auflage 1883. [Nachdr.] Leipzig / Stuttgart.
- Frege, Gottlob (1892): Über Sinn und Bedeutung, in: *Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik*, NF 100, 1892; 25-50.
- Fuß, Martin (2000): *Die religiöse Lexik des Althochdeutschen und Altsächsischen*. (*Europäische Hochschulschriften. Reihe I. Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1765*). Frankfurt am Main.

- Glaube und Islam = Glaube und Islam von St. MEWLÂNÁ HÁLÍD-Í BAĠDÁDÍ einem der größten Heiligen, Schatz der Weisheiten ALLAHs, des Erhabenen, einem der vorzüglichsten Menschen, Besitzer hervorragenden Wissens, Licht des Rechts, der Wahrheit und der Religion.* Istanbul. 7. Auflage. 2001. Online im Internet: <http://www.hakikatkitabevi.com> [eingesehen am 14. April 2007]
- Haußig, Hans-Michael (1999): *Der Religionsbegriff in den Religionen. Studien zum Selbst- und Religionsverständnis in Hinduismus, Buddhismus, Judentum und Islam.* Berlin.
- Hoffmann, Lothar (1993): Fachwissen und Fachkommunikation. Zur Dialektik von Systematik und Linearität in den Fachsprachen. In: Bungarten, Theo (Hrsg.) (1993): *Fachsprachentheorie 2.* Tostedt. 595-617.
- KKK (2005): *Katechismus der Katholischen Kirche. Kompendium. Deutsch.* München.
- Kasper, Walter / Kertelge, Karl / Ganzer, Klaus / Walter, Peter / Korff, Wilhelm / Baumgartner, Konrad / Bürkle, Horst (2006): *Lexikon für Theologie und Kirche.* Sonderausgabe. Freiburg.
- Kohle, Hubert (2001): Religion – Schwierigkeiten mit einem Begriff. In: Holmes-Edinger, Brigitte / Gasper, Hans / Müller, Joachim (Hrsg.) (2001): *Neue Wege zum Heil? Die religiöse Frage und die Vielfalt der Antworten. (Festschrift für Friederike Valentin).* Wien. 141-152.
- Khoury, Adel Theodor / Hagemann, Ludwig / Heine, Peter (Hrsg.) (2006) [1991]: *Lexikon des Islam: Geschichte, Ideen, Gestalten,* 3 Bände. Freiburg.
- Metz, Wulf (Hrsg.) (2003) [1981]: *Handbuch der Weltreligionen. Eine umfassende Einführung in Gedanken und Riten der Weltreligionen.* 5. Auflage. Wuppertal.
- Moskal'skaja, Olga (Hrsg.) (1980) [1969]: *Bol'soj nemecko-russkij slovar'.* [Das große deutsch-russische Wörterbuch]. 2. izd. Moskva.
- Müller, Gerhard / Balz, Horst / Krause, Gerhard (Hrsg.) (2004) [1976]: *Theologische Realenzyklopädie.* 36 Bände. Berlin.
- Neuner, Peter (2006): Was ist ein Dogma? Vorträge Seniorenstudium, 5. November 2006, Ludwig-Maximilians-Universität München. Online im Internet: http://epub.ub.uni-muenchen.de/archive/00001276/01/senior_stud_2006_11_05.pdf
- Notz, Klaus-Josef (Hrsg.) (1998): *Das Lexikon des Buddhismus. Grundbegriffe, Traditionen, Praxis.* Freiburg / Basel / Wien.
- Ortag, Peter (2003) [1995]: *Jüdische Kultur und Geschichte. Ein Überblick.* 5., aktualisierte Auflage. Potsdam.
- Ožegov, Sergej (1990) [1949]: *Tolkovyj slovar' russkogo jazyka* [Erklärendes Wörterbuch der russischen Sprache]. 23. izd. Moskva.

- Pollack, Detlef (1995): Was ist Religion? Probleme der Definition, in: *Zeitschrift für Religionswissenschaften*, (3)2, 1995; 163-190.
- Rahner, Karl (1976): *Grundkurs des Glaubens – Einführung in den Begriff des Christentums*. Freiburg.
- Saussure, Ferdinand de (1967) [1931]: *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft*. 2. Aufl. Berlin.
- Schippan, Thea (1992) [1979]: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen.
- Schleiermacher, Friedrich (1963) [1813]: Ueber die verschiedenen Methoden des Uebersetzens. In: Störig, Hans Joachim (Hrsg.) (1963): *Das Problem des Übersetzens*. Darmstadt. 38-70.
- Seed, John / Macy, Joanna / Naess, Arne (Hrsg.) (1988): *Thinking Like a Mountain: Towards a Council of All Beings*. Philadelphia.
- Viehweger, Dieter (1982): *Zu normativen, konnotativen und stilistischen Angaben in Wörterbucheintragen*. In: Agricola, Erhard / Schildt, Joachim / Viehweger, Dieter (Hrsg.) (1982): *Wortschatzforschung heute – Aktuelle Probleme der Lexikologie und Lexikographie*. Leipzig. 166-184.

Internetseiten (Auswahl):

<http://www.kathpedia.com>

<http://de.wikipedia.org>.

<http://www.newadvent.org>

<http://www.portail-religion.com>

<http://www.phillex.de>

<http://www.textlog.de/woerterbuecher.html>

http://www.ekbo.de/kg_berlin_borgsdorf/14128.php

<http://www.al-sakina.de/inhalt/lexikon/lexikon.html>